

# Zum Geleit

Autor(en): **Suter, Meinrad**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **135 (2015)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zum Geleit

Das Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2015 enthält elf Beiträge zur Geschichte von Stadt und Landschaft Zürich sowie die Zürcher Chronik auf das Jahr 2013. Die Aufsätze haben Ereignisse und Personen aus der Zeit vom 15. bis zum 21. Jahrhundert zum Thema.

Der Beitrag von *Rebecca Geiger*, Geschichtsstudentin und Mitarbeiterin am Staatsarchiv Zürich, handelt von einer Agt Murer, die im 15. Jahrhundert in Zürich ihren Gatten verlassen hat. Der Aufsatz thematisiert ferner exemplarisch Probleme, mit denen auf der Suche nach mittelalterlichen Quellen zu rechnen ist.

*Heinrich Schärer*, Historiker und früher Sekundarlehrer in Kloten, berichtet von Menschen und ihrem oft sehr harten Leben im 18. Jahrhundert am Beispiel des kleinen Weilers Gerlisberg in der Pfarrei Kloten. Die Ortschaft bestand damals aus elf Häusern.

Ein Stück Alltagsgeschichte bietet auch der Aufsatz von *Jean-Pierre Bodmer*, langjähriger Leiter der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek in Zürich. Briefe aus dem Kloster Fahr zeugen von einer Freundschaft aus der Zeit um 1800 zwischen einer katholischen Klosterfrau und einer reformierten Zürcher Ratsherrengattin.

Merkwürdigkeiten der Zürcher Geschichte sind der «Straussenhandel» und der «Züriputsch» von 1839. *Stefan G. Schmid*, Jurist und Verfassungshistoriker sowie Mitglied der Taschenbuchkommission, stellt vor, was ein Student in Zürich damals in Briefen und später in seinen Erinnerungen über diese Ereignisse berichtete.

Einem Haus in Eglisau und der damit zusammenhängenden Geschichte eines Falschmünzers um 1880 hat *Walter Meier* nachgespürt, früher Direktor der eidgenössischen Forschungsanstalt in Tänikon und seither Ortschronist von Eglisau.

Der Aufsatz von *Lucas Wüthrich*, bis zur Pensionierung Leiter der Sektion Kunstgeschichte am Landesmuseum in Zürich, stellt die wechselvolle Geschichte des Eisenbahnanschlusses der Gemeinde Regensdorf von den Anfängen (Nationalbahn) bis zur Gegenwart (S-Bahn) dar.

*Fabian Brändle*, Historiker in Zürich, vergleicht anhand von zwei Kindheitserinnerungen die unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen des sozialistischen und des katholischen Milieus in der Stadt Zürich um 1940.

Die Bedrohung aus der Luft während des Zweiten Weltkriegs war für die Schweiz real. *Roberto Bernhard*, alt Bundesgerichtskorrespondent der NZZ, erinnert an den

damaligen Fliegerbeobachtungs- und Meldedienst der Armee auf dem Gebiet des Kantons Zürich, auch an die Bombardierung von Rafz 1945, die mehrere Todesopfer forderte.

Viermal weilten im letzten Weltkrieg Ärzte- und Schwesterndelegationen aus der Schweiz an der deutschen Ostfront. Über die Mission nach Riga 1942 sind Aufzeichnungen des Zürcher Arztes Robert Hegglin erhalten, die von *Christoph Mörgele*, Medizinhistoriker und Mitglied der Taschenbuchkommission, herausgegeben und kommentiert werden.

Zu den für Zürich bedeutenden Historikern und Lehrern an der Universität Zürich gehörte der 2010 verstorbene Professor Roger Sablonier. An sein Wirken für die Zürcher Geschichte erinnern *Thomas Meier* und *Regula Schmid*, die in verschiedenen Funktionen am Historischen Seminar mit Professor Sablonier zusammengearbeitet haben.

Im Jahr 2013 ist Alfred Bütikofer verstorben, der von 1981 bis 2007 Stadtarchivar von Winterthur war. Der Nachruf von *Otto Sigg*, alt Staatsarchivar des Kantons Zürich und Mitglied der Taschenbuchkommission, erinnert an die Bedeutung von Alfred Bütikofer für die Geschichtsschreibung und das Stadtarchiv von Winterthur.

Die Chronik der Denkwürdigkeiten zu Stadt und Kanton Zürich im Jahr 2013 wurde wiederum verfasst von *Jean Esseiva*, Winterthur.

Zürich, im Oktober 2014

*Namens der Taschenbuchkommission:*  
*Dr. Meinrad Suter, Redaktor*